

**Dreizehntes**  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstag, den 28<sup>sten</sup> Januar 1830.

\*\*\*\*\*

**Erster Theil.**

*Symphonie*, von Spohr. No. 3.

*Scene und Arie*, aus Fidelio von Beethoven, gesungen von  
Dem. Henriette Grabau.

Abscheulicher, wo eilst du hin?  
Was hast du vor in wildem Grimme?  
Des Mitleids Ruf, der Menschheit Stimme,  
Rührt nichts mehr deinen Tieger-Sinn?

Doch toben auch wie Meereswogen,  
Dir in der Seele Zorn und Wuth,  
So leuchtet mir ein Farbenbogen,  
Der hell auf dunklen Wolken ruht;  
Der blickt so still, so friedlich nieder,  
Der spiegelt alte Zeiten wieder, —  
Und neu besänftigt wallt mein Blut.

Komm, Hoffnung, lass den letzten Stern  
Der Müden nicht erbleichen;  
Erhell' mein Ziel, sey's noch so fern,  
Die Liebe wirds erreichen.

Ich folg' dem innern Triebe,  
Ich wanke nicht,  
Mich stärkt die Pflicht  
Der treuen Gattenliebe.

O du, für den ich Alles trug, —  
Könnst' ich zur Stelle dringen,  
Wo Bosheit dich in Fesseln schlug,  
Und süßen Trost dir bringen!

Ms. I. 9. 34. 16

*Concert für das Violoncello, comp. und vorgetragen vom  
Königl. Sächs. Cammermus. Herrn Kummer, aus Dresden.*

1. Allegro brillante.
2. Andante espressivo.
3. Rondo scherzoso.

---

### *Zweiter Theil.*

*Ouverture zur grossen Oper: „Wilhelm Tell“ von Rossini.  
(auf Verlangen wiederholt.)*

*Russische Nationallieder für das Violoncello, comp. und vor-  
getragen vom Herrn Cammermus. Kummer.*

*Türkenchor und Scene mit Chor der Griechen, aus der  
Oper: „die Belagerung von Corinth,“ von Rossini.*

Mit Feuer und Schwerte  
tilgt rasch von der Erde  
die schändliche Stadt,  
zum schreckenden Beispiel  
für Trotz und Verrath!  
Wer Widerstand waget  
mit rasendem Muth,  
der falle als Opfer  
von Mahomets Wuth.

---

*Hieros.* Ich bin die Flur durchwallt,  
wo Kriegsgetümmel wüthet,  
der Sarazen dringt vor,  
und unser Muth erliegt,  
verloren wird die Schlacht,  
uns bleibt ein rühmlich Grab.

*Cleomenes.* Der stolze Sieger darf nicht wännen,  
dass unsre heil'ge Schaar  
den Tod scheut und Gefahr.  
Sein Rache schnaubend Sinnen  
verrauch' an unsrer Felsenbrust,  
sein Kampf und Siegeslust

- soll ihm nichts gewinnen.  
 Von Gott geliebter Greis!  
 segne du unser Heer.
- Hieros.* Die Nachwelt rühmt euch nach:  
 diese Tapfern, nie floh'n sie,  
 waren treu selbst im Tod;  
 zum Himmel schreit ihr Blut.  
 Wohlan! beugt nun vor Gott das Knie!  
 Blickt nicht zurück ins Leben;  
 neues Leben keimt vor euch!
- Chor.* Wir schwören unserm Gott!
- Hieros.* Mit Sieg gekrönt, oder nie  
 kehret zur Heimath!
- Chor.* Durch Tod bricht Morgenroth!
- Hieros.* So wählet freien Tod,  
 und brecht die Slavenfessel!
- Chor.* Wir wählen freien Tod.
- Hieros.* Im Namen Gottes segn' ich euch.  
 Die Palme winkt!  
 Ehre und Ruhm  
 umwehen eure Fahnen!  
 Fallt würdig eurer Ahnen!  
 Auf zur Schlacht! in den Tod!  
 Folgt der Ehre Gebot!  
 Doch halt! Weissagend Herz,  
 was kündet die innere Stimme?  
 Plötzlich sinket der Schleier,  
 der Zukunft Gebild  
 ist enthüllt meinem Blick,  
 eh' mich Grabesnacht umfängt,  
 was Gott uns verhängt,  
 solches hört!
- Chor.* Gott enthüllt seinem Blick  
 unser's Landes Geschick,  
 höret an!
- Hieros.* Unsern Himmel umnachtet  
 so blutige Wolke.  
 Wache auf, Land der Kraft!  
 Hebe dich aus dem Staub!  
 Fünfhundertjährige Schmach  
 erdrückte meinem Volke Kraft und Geist,  
 und es blieb dem Ruf der Freiheit taub.
- Chor.* Ach! wir blieben dem Ruf  
 der gold'nen Freiheit taub,  
 O Gott!
- Hieros.* Doch einst wird es erstehn.  
 Völker! erkämpft euch Freiheit!
- Chor.* Wir sind zur Freiheit erwacht!

**Hieros.** Griechenland!  
**Chor.** Freies Land!  
**Hieros.** Deine Söhne treten für dich ein.  
 Euch ziehen voran Orkus Schatten  
 der Gefall'nen auf Marathons Feldern!  
**Chor.** Marathon!  
**Hieros.** Unser Gott sey ein Schild,  
 sey ein Schirm den Verlass'nen.  
 Aus den Gräbern der Todten  
 erwächst ein neues Heer.  
 Es halle durch die Thermopylen  
**Hochgesang, dir Leonidas!**  
**Chor.** Leonidas!  
 Wagen wir es den Kampf zu beginnen,  
 kühn vertrauend auf eigenen Muth,  
 Lässt der Herr uns im Kampfe gewinnen.  
 Freiheit sprossen aus unserem Blut.  
 Zum Kampf!  
 Zu Sieg und Tod!  
 Nur Muth! Mit Gott!

---

*Nachricht.* Das 14<sup>te</sup> Abonnem.-Concert ist Donnerstag den 4. Februar 1830.

---

*Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

---

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um  
**6 Uhr.**

MT/99512002